

verdiente Straaff wyder von uns nemme geordnet undt Erkhendt, dass In Künfftigen an den Gmeinden Zuo was Zeiten und an welchen Orthen sy gehalten werden Jeder sein Radtschlag einfaltig ohne andeutung Essen und Trinkens noch anders dardurch Zuo verhoffen geben undt darbey verbliben soll, dan so anderst beschäche, soll der Jenig der Artickel praticierens ubertretten haben, und für ein Meineyden Mann gehalten werden. Mit disem Zuothun und verbesserung anderen Articklen, dass soliche Personen welche hinfüro Praticierer werden sollent für ein Landtrath gestellt und über sye als Meineyde Ehrlose Leüth uff Lyb und quot gerechtfertiget werden.

[17.] Demnach auch den nach vollendung der gmeinden ettliche unverschampte Personen sich Zuo deren hüser, welche Empter bekommen, sich mitt Essen und Trinckhen gantz ergerlich verhalten, darab Mine G.H. ein sonders Missfallen empfangen, unnd diewil solches auch dem gelübd in Jagmat Zuo wyder, haben wolgemelt G.H. sollich essen undt trinken, so wol nach als vor den gmeinden allenklich abgestricktt und verbotten, und sol sich ein Jeder des Landtaman Mahls dafür 25 ss sol quot gemacht werden vergnüegen, und welcher hierwyder handlete, nach den gmeinden Essen undt trinckhen, gebe oder Empfienge, die sollent den Artickel praticierens uberträtten haben, Undt des Ambts so Einer bekommen Entsetzt und der Jenig so gessen und Trunken Zuo glich dem gäber an Lyb und quot gestrafft werden, dessen meniglichen welle gwarnet sein, dan Mine G.H. solche lesterlich Praticierer nit mehr gedulden werden."

1) Diese Verordnung wurde zum Teil in das Mandat wider das Trölen von 1662 übernommen, vgl. Rechtsquellen Uri 306-318.

Kopie - AH 1, 36-39

17

1629 Dezember 20.

A

RÄTSEKANNTNIS VON LANDAMMANN [SEBASTIAN HEINRICH] TRESCH UND
DEM RAT VON URI BEZUEGLICH DES PRAKTIZIERENS
[TROELVERBOT]

1)

"Erstlich dieweil man sich erinnert wass gestalten verschynen Landtsgmeinden vil schryendss gebraucht worden, In dem man die mehr scheyden wellen, dass

man die hand sölle gebürlich und nit so gestarreter wyss uffheben welches nit Cristenlich, derowegen haben Mine G. H. geordnet und erkhendt, dass sollich schreyen hend uff lieben Landtleüthen in Künfftigen bey 25 gl Zuo buoss solle verbotten sein.

Demnach uff dass in Künfftigem nach absterben sonderbaren Rathssfreunden, die Rathssplätz ohne Praticken wyderumb bestellt werden und hierin kein gefahr noch vortheil gebraucht werde, soll in ... Künfftigem allwegen an dem Ersten Sontag nach dess abgestorbnen Ratssfreündt dreysigst offentlich in der Kirchen uskhundt werden, dass man an dem nechstfolgenden Ledigen Rahtssplatz wyderumb besezen werd und sich Jederman demnach Ze verhalten wüsse. Und Im faal Zwey oder mehr dörffer zuosammen Müessen und dass Ein old ander vor Wynd und wetter gehindertt undt uff angestellten Tag nit erscheynen möchten, soll man damit biss uff andren nechstkommenden Sontag gestunden und die Erwehlung biss dahin instellen, undt welcher nit inn einer Gnossamme mit feüwr undt liechtt wohnte der soll nit befüegt sein umb Rahtsplatz ob er glich Kilchgnoss were Zuo mehren.

Jttem so offt undt dickh in künfftigem ordenliche oder sonsten Gmeinden gehalten werden, soll allzeit herr Landtamman old Statthalter, oder Richter menigklichen der Articklen praticierens erinnern und vermanen, dass man sich dess schreyens enthalte undt gebürende bescheydenheit brauche.

So dan verschyne Tagen in begehruung einer Gmeindt ungebür undt unformblich procediert worden ist hierüber erkhendt undt Lasst man es bey dem Articul Landtsbuochs verbliben. Im fahl ? Ehrliche geschlächttter begertten ettwass anzebringen, dass Sölches Vor Einem Rath im boden sambt den Landtleüthen solle beschächen.

Hieruff Zum beschluss diser Articklen hat Ein Fromme byderbi Landtssgmeindt undt die Landtleüth insgemein sonderlich geloptt und versprochen, bey dem allem hierumb gethonen Eydt Einanderen bey disen gestelten Articklen ... Ze schützen, ... auch einem gantzen ... Landtrath allen beystandt versprochen ..., Zuo Keinen Zeitten in sollichen sachen ... intrag thuon noch thuon lassen." Auch habe der Landrat unter Eid versprochen, diese Artikel zu halten und Verstösse gegen diese Ordnung mit aller Härte zu bestrafen.

Kopie, von der gleichen Hand wie AH 1/16 - AH 1, 40-41 - Blatt 41^r leer